



Die Kinder hörten der Märchenerzählerin zu.
Bild pd

Märli erfreuten viele Kinder

IBACH pd. Kürzlich fanden unzählige Kinder den Weg ins Christophorus-Schulhaus Ibach zur Märlistunde mit der bekannten Märli-Erzählerin Jolanda Steiner. Sie erzählte auf ihre faszinierende Weise das Märchen vom «munzig chline Haas». Die vielen Kinderaugen leuchteten. Begeistert vom Märli, erhielt jedes Kind noch ein Andenken. Zum Abschluss konnte jeder Besucher sich bei Punsch, Kaffee und Kuchen, offeriert vom Delphin-Träff/Jungmütterteam Ibach, stärken. Es war ein gelungener Märlinachmittag mit einer tollen Märli-Erzählerin.

Liberaler Frauen sagen Nein

KANTON see. Zur Volksabstimmung vom 30. November haben die Liberalen Frauen ihre Parolen gefasst. Wie es in einer Mitteilung heisst, empfehlen die Liberalen Frauen für beide kantonalen Volksinitiativen des Hauseigentümergebietes (für faire Vermögenswerte und für faire Eigenmietwerte) ein «grossmehrheitliches Nein». Für die Volksinitiative «Stopp der Überbevölkerung zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen» (Ecopop) empfehlen die FDP-Frauen «ein klares Nein».

Die Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold» (Gold-Initiative) empfehlen die FDP-Frauen zur Ablehnung. Und für die Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)» empfehlen sie «ein klares Nein».

Gewerbler besuchten Neubau

IBACH Staunen ging durch ihre Reihen: Rund hundert Schwyzer Gewerbler besuchten den Neubau der Trütsch Fenster AG.

ANDREAS SEEHOLZER

Die Trütsch Fenster AG hatte gestern Abend den Gewerbeverein zu Besuch. Von der Einladung machten sehr viele Personen Gebrauch, die Führung durch die Räume musste darum in vier Gruppen erfolgen. Firmeninhaber Hans Trütsch begrüsst die Gewerbler, indem er fachgerecht einen engen Zeitplan steckte. Denn es gab viel zu sehen. Nebst den Räumen, die die Firma Trütsch für sich selbst beansprucht, konnten die Fitness-Firma Physio Sportiv AG, die Schreinerei Walker Rimag und Valeria Meli Personal Training besichtigt werden.

«Eine Win-win-Situation»

Das Land für den Neubau konnte Hans Trütsch in einem Bietverfahren von der Armasuisse kaufen. Heute können im Neubau auf einer Grundstücksfläche von 3200 Quadratmetern 9800 Quadratmeter Gewerbefläche genutzt werden. Das neue Gebäude wurde an das bestehende der Firma Gasser angebaut. Josef Gasser hat sein Gebäude 1987 gebaut und 1996 umgebaut. Mit



Edi Zwyer (links in Rot) von der Trütsch Fenster AG zeigt einer Gruppe von Gewerblern die Lackiererei.

Bilder Andreas Seeholzer

dem aktuellen Neubau konnte die Gasser Elektro-Unternehmung AG ihre Fläche mehr als verdoppeln.

«Die Zusammenarbeit mit Josef Gasser ist sehr gut», sagt Hans Trütsch, «wir sind Jahrgänger, waren zusammen

im Militär und werden auch zusammen pensioniert.» Mit dem Neubau, angebaut an den bestehenden Bau, habe sich für beide Firmen eine Win-win-Situation ergeben, so Trütsch. Finanzieren habe er das Projekt allerdings nur kön-

nen, da er am alten Standort in Schwyz Wohnungen bauen werde. In Schwyz bleibt das älteste Gebäude der Firma Trütsch bestehen. Darin wird Annet-Marie Trütsch wie bis anhin ihr Rahmenatelier betreiben.



Hans Trütsch erklärt den Ablauf, Gewerbevereinspräsident Benny Reichmuth meldet sich zu Wort.



Josef Gasser von der Gasser Elektro-Unternehmung AG zeigt den Raum, in dem Tableaus zusammgebaut werden.

Ich friere in meiner Wohnung – als Einzige im Haus

RATGEBER

Heute zum Thema:

Gesundheit

Stil

Recht

Beziehungen

Geld

Daheim

Erziehung

Diese Thematik betrifft ältere Bauten genauso wie Neubauten oder Bauten im Minergie-Standard. Obwohl die Problematik bestens bekannt ist, ist die Lösung nicht immer einfach. Um entscheiden zu können, was getan werden kann, hilft es zu verstehen, wie die Wärmeverteilung im Gebäude funktioniert.

Spielraum beträgt wenige Grad

Wie viel Wärmeenergie durch eine Fussbodenheizung oder Radiatoren einem Raum zugeführt wird, hängt im Wesentlichen davon ab, wie hoch die Heizwassertemperatur im jeweiligen Heizsystem ist. Bei sinkenden Aussentemperaturen wird die Heizwassertemperatur angehoben. In einem Mehrfamilienhaus sind die Heizwassertemperaturen für alle Wohnungen die gleiche, unterschiedliche Komfortbedürfnisse können nur beschränkt erfüllt werden. Der Spielraum der Raumthermostate beträgt wenige Grad.

Die Wärmeverteilung muss durch den

HEIZUNG Seit einigen Monaten bewohne ich eine Neubauwohnung, in der ich ständig friere. Sie ist nach Norden ausgerichtet und wenig besonnt, im Gegensatz zu den anderen Wohnungen, in denen die Bewohner über zu viel Wärme klagen. Die Bauleitung behauptet, dass die Temperaturen nicht individuell eingestellt werden können. Kann ich doch etwas unternehmen, ausser Wollsocken und Strickjacken zu tragen? G. R. in L.

Heizungstechniker richtig dimensioniert werden. Dabei sind gesetzliche Vorgaben für die Raum- und Heizwassertemperatur einzuhalten – bei Fussbodenheizungen gelten maximal 35 Grad. Die Temperaturen des Fussbodens liegen also immer unter der Körpertemperatur. Die Vorstellung, mit einer Fussbodenheizung angenehm warme Füsse zu haben, ist Vergangenheit.

Mit der Dimensionierung der Wärmeverteilung sorgt der Heizungstechniker dafür, dass in allen Wohnungen die richtigen Temperaturen herrschen. Trotzdem kann es vorkommen, dass es in einer Wohnung kälter ist oder ein Heizkörper kalt bleibt. Die häufigsten Ursachen dafür sind Luft in den Heizungsrohren oder «verhockte» Thermostatventile. In solchen Fällen weiss der Hauswart, wie Abhilfe zu schaffen ist (Heizung entlüften, Ventil reparieren).

Keine Umstellungen der Hydraulik

Dass in Ihrer Wohnung kältere Temperaturen herrschen als in den anderen, kann auch einen anderen Grund haben: Damit durch die Heizungsrohre die richtige Wassermenge fliesst, muss diese bei der Inbetriebsetzung der Anlage eingestellt werden (Fachsprache: hydraulischer Abgleich). Dies erfolgt durch Regulierventile in den Heizungssträngen. Die Ventile und Wassermengen dürfen durch die Wohnungsbesitzer auf keinen Fall verstellt werden, weil sich die Druckverhältnisse und damit auch die Wassermengen ändern! Leider

Kurzantwort

Häufigste Ursache Ihres Problems sind Luft in den Heizungsrohren und blockierte Ventile. Der Abwart sollte dies beheben können. Evtl. wurde bei der Inbetriebnahme der Anlage der sog. hydraulische Abgleich zu ungenau gemacht. Fordern Sie eine Überprüfung und allfällige Nachregulierung ein. Zu guter Letzt können auch Vorhänge gegen die Kälte helfen, die von den grossen Fenstern abstrahlt.

kommt es aber auch immer wieder vor, dass der hydraulische Abgleich unter dem Zeitdruck vor Bezug der Neubauten zu wenig sorgfältig vorgenommen wurde. Ich kann mir vorstellen, dass in Ihrem Fall eine Überprüfung und allenfalls eine Nachregulierung eine gewisse Verbesserung schaffen könnte.

Und zu guter Letzt: Moderne Bauten mit grossen Fenstern haben die Eigenschaft, dass bei kalten Aussentemperaturen die kalte Oberflächentemperatur als Strahlungskälte wahrgenommen wird und man friert, obwohl die Raumtemperatur eigentlich stimmt. Einfache Abhilfe kann hier durch Vorhänge geschaffen werden.



JULES PIKALI
Dipl. Ing. ETH/SIA
OekoWatt, Rotkreuz,
Energieberater
ratgeber@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE



ANZEIGE



Stressmanagement: Mit Yoga mehr Sicherheit, Stabilität und Ausgeglichenheit erlangen

Mittlerweile sind wir alle damit konfrontiert, und die Aussichten auf eine kurzfristig eintretende Besserung scheinen nicht in Sicht zu sein: Hektik am Arbeitsplatz, chronische Überlastung und Druck durch unsichere Prognosen führen zu Dauerstress als auch zu enormen Kosten, welche kaum mehr unter Kontrolle gebracht werden können.

Yogahaltungen und Atemtechniken

Yogahaltungen – sogenannte Asanas – zusammen mit Atemtechniken (Pranayamas), welche im Yoga vermittelt und geübt werden, sind ein möglicher Weg, wieder zu mehr innerer Ruhe und Gelassenheit zu gelangen. Standhaltungen, welche die körperliche Balance fördern, stärken die aufrechte Körperhaltung, was zu mehr Präsenz und Wachheit führt. Atemübungen, die während der Praxis und in der Meditation durchgeführt werden, führen dem Gehirn mehr Sauerstoff zu. Dies wiederum stärkt das klare Denken und die Fähigkeit, auch in turbulenten Zeiten den Überblick zu behalten.

Kraft für mehr Eigenverantwortung

All diese Instrumente geben uns die Möglichkeit, wieder mehr zu unserer inneren Kraftquelle zu gelangen und dadurch mehr Verantwortung für das eigene Leben – auch in hektischen Zeiten – zu übernehmen. Dies führt zu mehr Sicherheit, Ausgeglichenheit – und Gesundheit!

BusinessYogaCenter GmbH
Park 8 / 6039 Root D4
☎ 041 451 08 08
businessyogacenter.ch